

Silberbecher

Informationsschrift der Bürgergesellschaft Bern

Nr. 14/Oktober 2019



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----------|
| Editorial | Seite 3 |
| Philip Kohli, Stadtratspräsident Bern | Seite 4 |
| 110. Kinderfest - Highlights | Seite 6 |
| Damenanlass 2019 - Reminiszenzen | Seite 8 |
| Gesellschaftsanlässe 2019 | Seite 10 |
| Einladung zum Grossen Herbstbott | Seite 11 |
| Einladung zum Surchabisabe | Seite 12 |
| Einladung zum Zibelemärit | Seite 13 |
| Gesellschaftsanlässe 2020 | Seite 14 |
| Unbekannter Bekannter T.rex | Seite 15 |
| 500 Tonnen CO ₂ Einsparung bei BERNMOBIL | Seite 18 |
| Vorgesetztenbott | Seite 20 |

Editorial

Liebe Gesellschaftsangehörige
Liebe Leserinnen und Leser

Nach zweijähriger Bauzeit konnte das Casino anfangs September feierlich eröffnet werden. Vielleicht haben Sie bereits an einem Anlass oder bei einem feinen Essen das gelungene Resultat erleben dürfen. Das Grossprojekt konnte erfolgreich und fristgerecht abgeschlossen werden, nicht zuletzt auch ein grosser Verdienst unseres Hausverwalters, des Gesamtplaners Claudio Campanile und seinem Team. Die Gesellschaften und Zünfte planen zur Wiedereröffnung des Casinos ein spezielles und nicht alltägliches Eröffnungsgeschenk.

Das Casino bietet ab Frühjahr 2020 ein kulinarisches Highlight, den «Zunfttisch» an. An einem grossen, runden Tisch, erleben 14 Personen während dreier Stunden eine multisensorische Reise durch die kulinarische Geschichte Berns (entsprechend der Anzahl Gesellschaften und Zünfte 14 Stühle mit jeweiligem Gesellschafts- / Zunftwappen). 10 Gänge werden geschmacklich verdichtet und mit multimedialen Kurzgeschichten verbildlicht. Doku-

mentationen, Animationen und spannende Erzählungen, die mit den servierten Gerichten und Getränken zu einem historischen Gesamterlebnis verschmelzen. Die Kurzgeschichten werden mittels Videoprojektion im wahrsten Sinn des Wortes «auf den Tisch» gebracht. Ein «Buch zum Tisch» gibt den Gästen zudem vertiefende Einblicke in das kulinarische Erbe Berns und beinhaltet auch die Rezepte der servierten Gerichte. Gastgeber sind in diesem Sinne die 14 Gesellschaften und Zünfte. Die Bürgergesellschaft hat sich im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten an dem aus meiner Sicht spannenden Projekt beteiligt.

Die Bauprojekte im Erdgeschoss unserer Liegenschaft sind weiter fortgeschritten. Das Ladenlokal an der Kramgasse konnte per anfangs Juni wieder vermietet werden. Nachfolger der Bijouterie Skala ist die Geschenkboutique Gentiana. Werfen Sie doch vor einem Anlass auf der Stube einen kurzen Blick in das Geschäft unseres neuen Mieters. Ebenso sind die Arbeiten für das «Biercafé» an der Rathausgasse auf Kurs.

In dieser Ausgabe des Silberbeckers befindet sich ferner ein interessantes Interview über den aktuell «höchsten Berner», dem Stadtratspräsidenten und unserem Gesellschaftsmitglied Philip Kohli. Beim Blick in das Stadtreisort der Zeitungen sicherlich nicht immer ein einfaches Amt...

Abschliessend möchte ich an dieser Stelle explizit dem Redaktionsteam Nicole und Patrick Semadeni sowie Rolf Buri ein grosses Dankeschön für die stets interessanten Beiträge aussprechen. Ohne die wertvolle Arbeit des Redaktionsteams wäre unser Publikationsorgan nicht denkbar.

Nun wünsche ich Ihnen sonnige Herbsttage und viel Vergnügen bei der Lektüre des *Silberbeckers*.

Adrian Lüthi,
Obmann der Bürgergesellschaft Bern



Philip Kohli, Stadtratspräsident Bern



Silberbecher (SB): Philip Kohli, Du bist bereits seit Januar 2012 Mitglied im Berner Stadtparlament. Mit Jahrgang 1991 hast Du sehr jung mit der Politik angefangen. Was hat Dich zu diesem frühen politischen Engagement geführt?

Philip Kohli (PK): Das politische Engagement meiner Mutter, Grossrätin Vania Kohli, war sicherlich richtungsweisend. Auch durch den Besuch einer Schule, in welcher Politik immer eine grosse Rolle spielte, durfte ich mich bereits mit 13 Jahren an politischen Diskussionen unter Schülerinnen und Schülern beteiligen. Es war die Zeit der SVP Initiativen, welche uns «Stoff» gaben, darüber zu befinden was in unsere Verfassung gehört und was eben nicht.

SB: Seit dem 17. Januar 2019 präsidierst Du das Stadtparlament. Dazu gratulieren wir ganz herzlich. Wie haben Dich die älteren Ratskollegen und –kolleginnen in der neuen Rolle akzeptiert?

PK: Herzlichen Dank! Ich sitze bereits schon

eine Weile im Parlament, daher hatte ich immer das Gefühl, auch trotz meines jungen Alters, von allen Ratsmitgliedern respektiert zu werden. Klar sind nicht immer alle meiner Meinung, dies hat jedoch nichts mit meinem Alter zu tun.

SB: Was sind die grössten Herausforderungen eines Stadtratspräsidenten?

PK: Sicherlich das Gewährleisten eines optimalen Ratsbetriebs, aber auch die Rolle des «Schiedsrichters» zu spielen, immer präsent zu sein, die stetig wachsenden Pendenzen abzubauen sowie alle Termine unter einen Hut zu bringen. Wir sind – zu Recht – ein Milizparlament, die Belastung ist daher schon ziemlich hoch.

SB: Viel Freizeit dürfte nicht bleiben. Wenn sich doch mal ein paar freie Stunden auftun, wo findet man den Stadtratspräsidenten?

PK: Ich spiele leidenschaftlich gerne Golf. Selbstverständlich – als junger Stadtratspräsi-

dent – auch an Festivals, Bars, aber auch gerne in den Bergen oder am Murtensee, einem der schönsten Flecklein Erde!

SB: Als BDP Mitglied vertrittst Du die bürgerliche Mitte. Gleichzeitig dreht sich die öffentliche Debatte zu grossen Teilen um den Umwelt- und Klimaschutz, befeuert durch die Auftritte der Klimaaktivistin Greta Thunberg. Wie ist Deine Position zu diesen Themen?

PK: Ich bin der Meinung, diese Themen gehen alle etwas an. Die BDP hat sich immer stark gemacht für mehr Klimaschutz, noch lange bevor andere ebenfalls auf diesen «Zug» aufgesprungen sind. Sinnbildlich für diese Frage gibt es für die nationalen Wahlen 2019 ein grünes Plakat mit der Aufschrift: «Lag es an unserer Farbe, dass unsere Klimalösungen nicht die nötige Aufmerksamkeit erhielten?»

SB: Was sind Deine Kernthemen? Was willst Du mit Deiner politischen Arbeit in Bern erreichen?

PK: Die Themen, die mich in Bern am meisten beschäftigen sind sicherlich der Strassenverkehr wie auch der Wohnungsbau. Ich möchte – auch bei den genannten Kernthemen, in Bezug auf die m.E. viel zu teure Veloförderung oder den zu extremen Ausbau des gemeinnützigen Wohnungsbaus - versuchen, dass wir uns von Extrempositionen distanzieren, dass es wieder ums «Miteinander» anstatt ums «Gegeneinander» geht, dass wir einander zuhören und auf einander zugehen.

SB: Du bist Mitglied der Bürgergesellschaft Bern. Welche Bedeutung misst Du der Bürgergemeinde Bern und unserer Gesellschaft zu?

PK: Unsere Bürgergemeinde ist meines Erachtens aus Bern nicht mehr wegzudenken. Sie engagiert sich u.a. in den Bereichen Kultur und Wissenschaft und unterhält viele Einrichtungen für die Öffentlichkeit. Würde die Bürgergemeinde – wie von gewissen Kreisen vorgeschlagen – enteignet und das Vermögen auf die Stadt Bern übertragen, so wäre dieses

innert kürzester Zeit «verbraten»! Die Bürgergemeinde wie auch die Gesellschaften und Zünfte entlasten zudem die öffentliche Hand im Rahmen der Sozialhilfe sowie des Kindes- und Erwachsenenschutzrechtes, was viele Kritiker nicht wissen. Der Bürgergesellschaft gelingt es dank ihrer vielfältigen Aktivitäten den Zusammenhalt ihrer Mitglieder zu fördern. Mit vielen Mitgliedern unserer Gesellschaft bin ich freundschaftlich verbunden und freue mich sie alle regelmässig in unserer schönen Bürgerstube zu treffen.

Die Fragen stellte Patrick Semadeni

Persönlich:

| | |
|--------------|--|
| Name | Philip Kohli |
| Jahrgang | 1991 |
| Zivilstand | ledig |
| Wohnort | Bern |
| Beruf | Rechtsanwalt |
| Sternzeichen | Krebs |
| Hobbies | Golf, Fussball, Klettern, Wandern, Kino, Konzerte, Festivals |

110. Kinderfest - Highlights



Bei den Kindern beliebt: Hüpfen in verschiedenen Varianten...



...während die Erwachsenen sich unterhalten.



Bei allen beliebt: Erdbeertörtli



69 Kinder nahmen am Fest teil. Die Sieger/Innen der Pokale:
Omara Hofstetter, Schiessen / Raquel Richard, Olympiade / Nathan Richard,
Schiessen und Olympiade

Für diese Jugendlichen war es das letzte Kinderfest.
Sie erhielten von Vizeobmann Rolf Gerber das Goldvreneli: v.l.n.r.
Omara Hofstetter, Rebecca Bächler, Raquel Richard, Erol und Martin Levi

Bilder: Sara Nufer

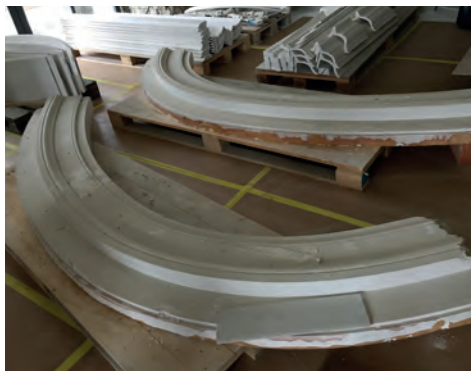


Damenanlass 2019 - Reminiszenzen

Am 27. Mai folgten rund 65 Damen der interessanten Führung von Claudio Campanile durch die Baustelle des Casino Bern.

Anschliessend wurden wir auf der Burgerstube kulinarisch verwöhnt.

Bilder: Nicole Semadeni





Gesellschaftsanlässe 2019

| | |
|---|---------------------------|
| Montag, 28. Oktober 2019, ab 18.30 Uhr | Grosses Herbstbott |
| Donnerstag, 14. November 2019, ab 18.15 Uhr | Jungburgeranlass |
| Montag, 18. November 2019, ab 18.30 Uhr | Surchabisabend |
| Montag, 25. November 2019, ab 17.00 Uhr | Zibelemärit |

Die Terminliste für die Gesellschaftsanlässe 2020 finden Sie auf Seite 14.

Bereits heute wünscht das Vorgesetztenbott allen Gesellschaftsangehörigen frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

www.burrgesellschaft.ch

Stämme 2019

Damen-Stamm

jeweils Montag ab 18.15 Uhr

21. Oktober

2. Dezember

Stubengesellen-Stamm

jeweils Donnerstag ab 18.15 Uhr

10. Oktober

12. Dezember

Einladung zum Grossen Herbstbott



Montag, 28. Oktober 2019, 19.00 Uhr auf der Burgerstube, Kramgasse 14, 3. Stock
Apéro ab 18.30 Uhr, im Anschluss an das Bott wird ein Imbiss serviert.

1. Protokoll des Grossen Frühjahrsbotts vom 6. Mai 2019
2. Mutationen
Aufgrund eingegangener Anmeldungen beantragt das Vorgesetztenbott die Aufnahme folgender neuer Mitglieder:
 - Bächler Maximilian, 2000, Wuhlstrasse 38, 3068 Utzigen, Arbeit suchend
 - Frauchiger Alastair, 2001, Schärgummenstrasse 40, 3044 Innerberg, Student
 - Iseli Mike, 1993, Hartfield Road, East Sussex, England, Chef
 - Jeitziner Tim, 2000, Aarwilweg 11, 3074 Muri b. Bern, Maturand
 - Jeitziner Nik, 2002, Aarwilweg 11, 3074 Muri b. Bern, Gymnasiast
 - Valentin Sarah, 1993, Elisabethenstrasse 46, 3014 Bern, Studentin
 - Wenger Michelle, 1999, Schlossmatte 2, 3110 Münsingen, Kauffrau EFZAufgenommen werden nur anwesende oder entschuldigte BewerberInnen
3. Gesamterneuerungswahlen Vorgesetztenbott, Revisoren und Bannerträger (2020-2023)
4. Anlässe der Gesellschaft 2020
5. Voranschlag 2020
 - 5.1 Liegenschaftsrechnung
 - 5.2 Gesellschaftsrechnung
6. Orientierung Stiftung
7. Verschiedenes

BURGERGESELLSCHAFT BERN
Für das Vorgesetztenbott
Der Obmann, Adrian Lüthi

Die Stubenschreiberin, Marlène Geiser

Zur besseren Planung des Imbisses bitten wir sie, sich mittels beiliegender Anmeldekarte oder per Mail für das Grosse Bott anzumelden.

Einladung zum Surchabis-Abe

Montag, 18. November 2019, 19.00 Uhr auf der Burgerstube, Kramgasse 14, 3. Stock
Apéro ab 18.30 Uhr

Liebe Stubengesellen

Es ist uns ein Vergnügen, Sie zu unserem traditionellen Surchabis-Abe einzuladen und wir freuen uns dieses Jahr folgende Gäste begrüßen zu dürfen: je zwei Vertreter der Zunft zum Mohren, der Reismusketen-Schützengesellschaft und der Gesellschaft zu Zimmerleuten.

Das Essen wird wie gewohnt von der Gesellschaft offeriert. Wir bitten die Stubengesellen, den persönlichen Becher mitzubringen.

Der Stubenmeister erwartet gerne Ihre Anmeldung bis spätestens am Montag, 11. November 2019
mit der Anmeldekarte (in der Mitte dieser Broschüre) oder per Mail an: stubenmeister@burgergesellschaft.ch.

Mit freundlichen Grüßen
BURGERGESELLSCHAFT BERN

Der Stubenmeister
Mark Richard



Einladung zum Zibelemärit

Montag, 25. November 2019, ab 17.00 Uhr auf der Burgerstube, Kramgasse 14, 3. Stock

Liebe Gesellschaftsangehörige

Zum traditionellen Zibelemärit uf dr Stube treffen wir uns auch dieses Jahr mit Familie und Freunden.

Um Speis und Trank bereitstellen zu können benötigt der Stubenmeister Ihre Anmeldung bis spätestens 11. November 2019 mit der Antwortkarte (in der Mitte dieser Broschüre) oder per Mail an: stubenmeister@burgergesellschaft.ch.

Neben dem traditionellen Angebot von **Zibelesuppe, Bratwurst und Kartoffelsalat** können Sie dieses Jahr wiederum auch **Fondue** bestellen. Verpflegung und Getränke gehen auf eigene Kosten!

Aus organisatorischen Gründen können wir **keine persönlichen Tischreservationen** vornehmen. Bei allfälliger Platzknappheit haben angemeldete Personen den Vorrang. Verspätete Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. **Die Platzzahl ist beschränkt.** Wartezeiten müssen in Kauf genommen werden.

Mit freundlichen Grüßen
BURGERGESELLSCHAFT BERN

Der Stubenmeister
Mark Richard



Gesellschaftsanlässe 2020

| | |
|---|------------------------------|
| Dienstag, 18. Februar 2020, 19.00 Uhr | Kammerkonzert |
| * März / April 2020, | Weindegustation Jungburger |
| Montag, 4. Mai 2020, ab 18.30 Uhr | Grosses Frühjahrsbott |
| * Mai/Juni 2020 ab ca. 17.00 Uhr | Damenanlass |
| Samstag 16. Mai 2020, ab 12.30 Uhr | Kinderfest |
| Montag, 26. Oktober 2020, ab 18.30 Uhr | Grosses Herbstbott |
| * Oktober / November 2020 | Jungburgeranlass |
| Montag, 16. November 2020, ab 18.30 Uhr | Surchabisabend |
| Montag, 23. November 2019, ab 17.00 Uhr | Zibelemärit |

* Datum noch offen

www.burrgesellschaft.ch

Stämme 2020

Damen-Stamm

jeweils Montag ab 18.15 Uhr

27. Januar

16. März

22. Juni (auswärts)

24. August

19. Oktober

30. November

Stubengesellen-Stamm

jeweils Donnerstag ab 18.15 Uhr

9. Januar

13. Februar

12. März

16. April

14. Mai

11. Juni

9. Juli

13. August (auswärts)

10. September

8. Oktober

10. Dezember

Unbekannter Bekannter T.rex

Der Film «Jurassic Parc» hat den Tyrannosaurus rex in den Köpfen von Millionen Menschen als mörderische Bestie zementiert. Doch längst nicht alles im Spielberg-Streifen hält einer wissenschaftlichen Betrachtung auch stand. Die spektakuläre Ausstellung «T. rex – Kennen wir uns?» im Naturhistorischen Museum steht derzeit ganz im Zeichen des Königs der schrecklichen Echsen und vermag das Publikum mit überraschenden Sichtweisen zu fesseln. Das Medaillon hat sich im Vorfeld der Schau mit Ursula Menkveld, Kuratorin Paläontologie am Museum, zum Gespräch getroffen.

Medaillon: Die Ausstellung heisst «T. rex – Kennen wir uns?». Haben wir falsche Bilder im Kopf und erwarten uns nun ganz neue Erkenntnisse zur Bestie?

URSULA MENKVELD: Das ist durchaus unser Ziel. Die gängigen Vorstellungen von T. rex sind vor allem durch den populären Spielberg-Blockbuster «Jurassic Parc» geprägt, entsprechen aber nicht ganz den Tatsachen. So hätte ein fahrendes Auto die Echse längstens

abhängen können, denn diese hätte im ausgewachsenen Zustand kaum mehr als 20 km/h erreicht. Auch geht man heute davon aus, dass sie nicht durch lautes Gebrüll auffiel, sondern eher durch ein tiefes Gurren. Weitere neue Forschungsergebnisse sind in die Ausstellung

eingeflossen, welche an von uns entwickelten Infostationen vermittelt werden, die meisten Besuchenden werden ein ganz anderes Bild von T. rex mit nach Hause nehmen.



Wie erforscht man eigentlich ein Lebewesen, das immerhin vor 68 bis 66 Mio. Jahren gelebt hat?

In der Paläontologie sind wir auf möglichst vollständige Funde wie etwa Skelette angewiesen, um ein möglichst genaues Bild der Tiere zeichnen zu können. Von T. rex existieren bislang etwa 50 Funde, allesamt aus Nordamerika. Grundsätzlich orientiert man sich in der Forschung an heutigen vergleichbaren Tieren, was etwa das Wechselspiel von Muskeln und Skelett und dergleichen angeht, insbesondere an Vögeln, da die Dinosaurier ihre Vorläufer waren. Neue Techniken wie etwa Computersimulationen erlauben weiter ein viel genaueres Bild der Lebewesen zu zeichnen, beispielsweise was ihre Bewegungsabläufe betrifft.

Ein Mensch hätte den T. rex tatsächlich zu Fuss abhängen können? Wie konnte ein mäsig flinker Jäger wie der T. rex überhaupt überleben?

Grösse ist tatsächlich nicht alles. Mit seinen 12 Metern Länge und einem Gewicht von bis zu 9 Tonnen hätte ein T. rex wie schon erwähnt

kaum mehr als 20 km/h erreicht, da seine Knochen sonst durch die grosse Belastung eingeknickt wären. Dies haben Forschende mit Simulationen herausgefunden. Wohl haben die T. rex in Gruppen zusammen mit kleineren und schnelleren Jungtieren gejagt, welche den Älteren die Beute zugetrieben haben. Aufgrund seines überaus ausgeprägten Geruchsinns geht man heute auch davon aus, dass der T. rex auch Aas gefressen hat, vermochte er doch tote Tiere auf eine Distanz von bis zu vierzig Kilometern zu wittern. Und er war zwar nicht schnell zu Fuss, jedoch mit Sicherheit äusserst wendig, denn seine hocheffizienten Lungen versorgten die Muskeln permanent mit sehr viel Sauerstoff.

Das Highlight der Berner Ausstellung ist gar ein ausgewachsener T. Rex, der sich bewegt. Was steckt hinter dieser gruseligen Animation?

Von 15 Modellen, 12 davon in Lebensgrösse, sind deren acht teils animiert, insgesamt sind Modelle von acht verschiedenen Sauriern zu sehen. In den Nullerjahren begann man Saurierrekonstruktionen animatronisch in Bewegung

zu versetzen. Im Laufe der Zeit wurden die Bewegungsabläufe dem neusten Forschungsstand entsprechend verfeinert und angepasst. Unsere T. rex-Ausstellung präsentiert auch hier den aktuellen «State of art» der Forschung. T. rex machte also das heutige Nordamerika unsicher. Durchstreiften unsere Lande ebenso furchterregende «Helvetier»?

Das Gebiet der heutigen Schweiz war während der Saurierzeit mehrheitlich von Meerwasser bedeckt. Deshalb stammen hiesige Funde aus der Zeit des Erdmittelalters hauptsächlich von marinen Fossilien. Doch der Norden war in der Jurazeit von Inselketten und Sandbänken geprägt. Der Fund einer gewaltigen, dreizehigen Fussspur beim Bau der Transjurane bestätigte definitiv, dass sogar bei uns fast ebenso mächtige Raubsaurier wie T. rex ihr «Unwesen» getrieben haben mussten. Und auch im Gebiet des heutigen Luzernersees wurden Spuren eines grossen Landsauriers gefunden.

Die Ausstellung wurde vom Natural History Museum London entwickelt und produziert und vom Naturhistorischen Museum Bern

adaptiert. Wieso lohnt es sich, sie in Bern anzuschauen, und was gibt es in London nicht zu sehen?

Es handelt sich hierbei zwar um eine Leihausstellung aus London, die schon in anderen Städten Europas gezeigt worden ist, jedoch noch nie in der Schweiz. Dazu wird sie, wie schon gesagt, mittels von uns angelegten Infostationen den allerneuesten Stand der Forschung vermitteln. Weiter zeigen wir exklusiv die Saurierwelt in der heutigen Schweiz. Zudem wurde das gesamte Raumdesign samt Shop und Café in der Ausstellung von uns komplett selber gestaltet.

Ein gewaltiger Asteorideneinschlag im heutigen Mexiko besiegelte die Herrschaft der Dinos, nur die Vögel, fliegende Dinosaurier, überlebten diese unseren Planeten erschütternde Naturkatastrophe, warum nur sie?

Der Asteorideneinschlag hatte die Auslöschung von nahezu zwei Dritteln der damaligen Pflanzen- und Tierwelt zur Folge. Der T. rex war als im heutigen Nordamerika heimischem Lebewesen schon nur geografisch unmittel-

bar betroffen. Er hätte den Schwund seiner Beutenahrung, ausgelöst durch den damit einhergehenden drastischen Klimawandel, ohnehin kaum verkraftet, wie auch die anderen grossen Saurier auf der anderen Erdhalbkugel. Diese Naturkatastrophe konnten am ehesten kleine Lebewesen überleben, die weniger Futter benötigten, wie Vögel oder die damals schon existierenden Säugetiere.

Text und Bilder: Martin Grassl, BG Bern



Dr. Ursula Menkveld, Kuratorin Paläontologie

T.rex - Kennen wir uns?

Naturhistorisches Museum Bern

14.9.2019 - 20.3.2020

weitere Infos: <https://www.nmbe.ch/de>

500 Tonnen CO₂ Einsparung bei BERNMOBIL

500 Tonnen CO₂ Einsparung bei BERNMOBIL dank Elektrobussen



Seit Februar 2019 setzt BERNMOBIL auf der Linie 17 Elektrobusse ein und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Wie sind die ersten Erfahrungen? Wie geht es weiter?

Ein schweizweites Pionierprojekt

Im Februar 2019 startete BERNMOBIL ein schweizweites Pionierprojekt: der Einsatz von Elektrobussen im fahrplanmässigen Betrieb. Die e Busse werden auf der Linie 17 eingesetzt. Es stehen insgesamt 5 Fahrzeuge zur

Verfügung. Jeder Bus kann rund 100 Personen aufnehmen.

Die Reichweite genügt

Ein viel diskutiertes Thema bei Elektrofahrzeugen ist die Reichweite. Bei den e Bussen beträgt diese ca. 36 Kilometer, das entspricht 4 Umläufen auf der Linie 17. Die e Busse werden jeweils an der Endhaltestelle Weiermatt in Köniz nachgeladen. Dafür wird die fahrplan-

mässige Aufenthaltszeit genutzt. So können die Busse den ganzen Tag fahren. Über Nacht erfolgt dann im Depot bei Bedarf eine vollständige Aufladung.

Die Batterie stellt Energie im Umfang von 152 kWh zur Verfügung. Zum Vergleich: die stärkste Tesla Batterie leistet im Model S 100 kWh.





Elektrobuss der Linie 17 beim Aufladen.

Wichtiger Beitrag zum Klimaschutz

Dank den e Bussen spart BERNMOBIL rund 500 Tonnen CO₂ pro Jahr ein. Das entspricht dem CO₂ Ausstoss von 286 Autos während einem Jahr (Fahrleistung je 13.470 Km, CO₂ Ausstoss 130 g/Km). Damit leistet BERNMOBIL einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Erste Erfahrungen positiv

Nun sind die e Busse bereits mehr als ein halbes Jahr im Einsatz. Die Bilanz fällt positiv aus: «Grundsätzlich läuft der Betrieb mit den e Bussen sehr gut.» freut sich Rolf Meyer, Leiter Unternehmenskommunikation bei BERNMOBIL. Die wenigen Störungen, die bei einer Neueinführung normal sind, sind zwar bedauerlich, fallen aber kaum ins Gewicht.

Wie geht es weiter?

«Wir möchten weitere Linien auf Elektrobusse umstellen.» erklärt Rolf Meyer. Und ergänzt: «Bei der nächsten Ersatzbeschaffung von Bussen sollen weitere Elektrobusse erworben werden.» Das sind gute Nachrichten für alle Bernerinnen und Berner: die neuen Busse sind nicht nur klimafreundlich, sondern auch sauber und leise.

Text: Patrick Semadeni

Bilder: zVg BERNMOBIL

Mehr Informationen:

<https://www.bernmobil.ch/DE/Unternehmen/Portrait/Fahrzeugpark/Busse/10291/?oid=20343&lang=de>

Vorgesetztenbott



Obmann

Adrian Lüthi

lic. iur. Rechtsanwalt

Vorackerweg 16, 3073 Gümligen

G: 031 951 04 42

P: 031 951 05 74

E-Mail: luethi@rechtmuri.ch



Stubenmeister

Mark Richard, Informatiker

Höheweg 7, 3110 Münsingen

G: 058 464 58 72

M: 079 351 32 58

E-Mail: stubenmeister@
burgergesellschaft.ch



Anlässe

Sara Kohli, Übersetzerin FH Blumensteinstrasse 1, 3012 Bern

P: 031 305 99 38

M: 078 767 24 81

E-Mail: sarah.kohli@hispeed.ch



Vizeobmann / Rodelführer

Rolf Gerber

Inhaber Gerber Typo & Grafik

Merzenacker 6a, 3006 Bern

G: 031 941 27 27

E-Mail: rodelfuehrer@

burgergesellschaft.ch /

rolf.gerber@gerberweb.ch



Säckelmeister

Tobias Bürki, Immobilienbe-

wirtschaftung & Bauleitungen

Rudolf Bürki Immobilien AG,

Belpstrasse 67, 3007 Bern

G: 031 352 67 27

M 079 382 46 87

E-Mail:office@tobiasbuerki.ch



Anlässe

Margaux Burkhardt,

Betriebswirtschafterin HF

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern

M: 079 388 81 34

E-Mail: margaux.burkhardt@
bluewin.ch



Stubenschreiberin

Marlène Geiser

dipl. med. Laborantin

Kirchstrasse 18, 3065 Bolligen

P: 031 921 35 62

M: 079 687 77 34

E-Mail: m.geiser@gmx.ch



Hausverwalter

Claudio Campanile

dipl. Arch. FH BSA SIA

CampanileMichetti

Architekten

Aarstrasse 42, PF, 3000 Bern 13

G: 031 310 13 30

E-Mail: info@cmarchitekten.ch



Aktuarin / Archivarin

Sara Nufer

Fachspezialistin Fahrplanung

Gesellschaftsstr. 75, 3012 Bern

M: 076 281 71 15

saramichele.nufer@gmail.com



Weiterer Vorgesetzter

Patrick Semadeni

lic. oec. HSG

Pourtalèsstrasse 83

3074 Muri b. Bern

M: 079 304 43 20

E-Mail: patrick.semadeni@
semadeni.com

Anlaufstelle Almosneramt

Bürgerliches Sozialzentrum

Burgergemeinde Bern

Bahnhofplatz 2

Postfach

3001 Bern

Tel.: 031 313 25 25

Fax: 031 313 25 26

E-Mail: bsz@bgbern.ch

Almosnerin BoZ

Caroline Richard-Bitterli

Bahnhofplatz 2

3001 Bern

Tel: 077 455 23 14

Mail:almosnerin@bgbern.ch

Adressänderungen:

Bitte direkt dem Rodelführer oder auf der Webseite unter www.burrgesellschaft.ch melden.

Impressum:

Herausgeberin: Bürgergesellschaft Bern
www.burrgesellschaft.ch

Ausgabe: 14/2019 (Oktober 2019)

Auflage: 700 Exemplare

Redaktion: Rolf Buri
Patrick Semadeni
info@burrgesellschaft.ch

Grafik: Rolf Gerber

Satz: Nicole Semadeni

Druck: Läderach AG, 3000 Bern 25

Rudolf Bürki Immobilien AG

Ihr Vertrauen ist unser höchstes Gut



Tobias Walter Bürki
079 382 46 87
office@tobiasbuerki.ch

Verwaltung & Umbauarbeiten

«Eine Besichtigung ist wie ein Blind Date, man weiss nie wer vor der Tür steht. Wir stellen bereits am Telefon die richtigen Fragen, so dass Ihr Risiko auf ein Minimum reduziert wird.»

«Den ersten Eindruck gibt es kein zweites Mal. Deshalb lohnen sich die Aufwendungen eines Immobiliendienstleisters, um Ihre Liegenschaft perfekt in Szene zu setzen.»

Bewertung & Verkauf



Patrick Dominik Roth
079 384 87 84
office@patrickroth.ch



Der passende Wein für den Silberbecher

Liebe Mitglieder der Bürgergesellschaft

Es ist uns eine grosse Freude, Sie zu unserer geschätzten Kundschaft zu zählen. Wir möchten Sie herzlich einladen, uns an der **Schauplatzgasse 27** in Bern zu besuchen. Sei es für ein «eifach u guets» Mittagessen oder ein «Fyrabe-Apéro» in unserer **Bar à vin**, oder für eine kompetente Weinberatung in unserer **Vinothèque** mit einer Auswahl aus über 600 Produkten.

Wir garantieren Ihnen jederzeit den bestmöglichen Service und eine grosse Portion Leidenschaft.

Entdecken Sie unsere Empfehlungen!



Roero Arneis 2018

Marco Porello
Piemont, Italien
75 cl

CHF 15.90



Pouilly Fumé 2018

Serge Dagueneau
Loire, Frankreich
75 cl

CHF 25.00



Le Grazie 2012

Villa Mongalli
Umbrien, Italien
75 cl

CHF 18.50



Laurona 2011

René Barbier
Montsant, Spanien
75 cl

CHF 26.00

Alle Preise inkl. 7,7% MWST

BON CHF 15.00



Gutscheincode: BurgerBE19

Exklusives Sonderangebot
für Mitglieder der Bürgergesellschaft Bern.
Erlösbar online oder in unserem Verkaufsgeschäft
an der Schauplatzgasse 27 in Bern.

«Wenn wir unser Wissen weitergeben.»

Die Berner Privatkundenbank für eine solide Vermögensverwaltung



Eine Institution der
Burgergemeinde
Bern

Werte schaffen seit 1825

